

FPÖ-Leopoldstadt kritisiert neuen Wagenplatz beim Prater

Kisten verschandeln!

Die Wagenburg-Leute sind vom dritten Bezirk in die Leopoldstadt gezogen. Seit kurzem bewohnen die in Wohnwagen lebenden Aussteiger ein Grundstück in der Ausstellungsstraße, in der Nähe des Restaurants „Grüne Hütte“. Heftige Kritik kommt von der FPÖ. **VON CAROLA TIMMEL**



Seit kurzem wohnen einige Wagenburg-Leute auf einem Grundstück in der Ausstellungsstraße. Die FPÖ ist darüber nicht erfreut.

FOTO: ZVG

NACHgefragt

Welche Meinung haben Sie? Stimmen Sie ab! Infos im Kasten links unten.

Leopoldstadt – Der Leopoldstädter FPÖ-Obmann Wolfgang Seidl ist empört: „Das ist für die Anrainer in der Ausstellungsstraße und die Besucher des Praters völlig inakzeptabel, wenn Schrottkisten (Wohnmobile, Anm. der Red.) die Gegend verschandeln.“ Es könne einfach nicht sein, dass dadurch bereits zwei Plätze in der Leopoldstadt von den Aussteigern okkupiert werden (seit einigen Wochen lebt der andere Teil der Gruppe auf einem Grundstück in der Freudenau). Freilich handle es sich nur um 4 oder 5 Wagen. Aber jeder einzelne sei einer zu viel, ergänzt Seidl.

Kein Ersatzplatz im Bezirk

Dazu der Leopoldstädter Bezirksvorsteher, Gerhard Kubik (SP): „Es handelt sich hier um ein vorübergehendes Wohnen, denn das Grundstück wird vom Eigentümer, der WSE (Wiener Stadtentwicklungsgesellschaft) schon bald verkauft“. Er wolle sich aber für die Schaffung entsprechender gesetzlicher Rahmenbedin-

gungen einsetzen, damit sich die Wagenburg-Leute dem Umfeld adäquat verhalten, denn ganz einfach seien sie ja nicht. So solle im Vertrag beispielsweise genau festgehalten werden, wie viel und wie geheizt werden darf. Denn da das Areal keinerlei Infrastruktur bietet, sei die Gefahr hoch, dass mit Holz aber auch mit anderen Dingen geheizt werde, wo viel Rauch entstehen könnte. Einen Ersatzplatz in der Leopoldstadt kann sich BV Kubik aber nicht vorstellen, weil sich kein Grundstück dafür eigne.

Die andere Gruppe übrigens, die derzeit in der Freudenau lebt, wird wahrscheinlich in den 22. Bezirk übersiedeln. Gespräche mit der Stadt Wien über eine geeignete Fläche werden derzeit geführt.



BV Gerhard Kubik (SP)
FOTO: TIMMEL

„Sie sind ja nicht gerade einfach, die Wagenburg-Leute. Ein Vertrag soll daher alles genau regeln.“

BV Gerhard Kubik (SP)